



Open edge
networking



Quartalsmitteilung
9M 2020

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Das politische und wirtschaftliche Geschehen wird weiterhin maßgeblich durch die weltweite Covid-19 Pandemie beeinflusst. Die jüngsten Nachrichten von einer zweiten Welle mit erneut steigenden Infektionszahlen in vielen Ländern sind besorgniserregend. Nach den Lockerungen der Präventivmaßnahmen über die Sommermonate drohen nun vielerorts erneut verschärfte Lockdown-Verordnungen und Einschnitte in das Leben der Menschen und die betrieblichen Abläufe.

Während viele Branchen inzwischen ums wirtschaftliche Überleben kämpfen, rückt das Thema Kommunikationstechnik immer stärker in den Mittelpunkt der politischen Diskussion. Die aktuelle Krise zeigt, wie wichtig eine leistungsfähige und robuste Telekommunikationsinfrastruktur für das Funktionieren einer zunehmend digitalisierten Volkswirtschaft ist. Darüber hinaus verdeutlichen die während des Lockdowns verbesserten Umweltparameter, dass der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels zukommt. Die Reduzierung der klimaschädigenden Treibhausgase (De-Karbonisierung) und die Reduktion von globalen Abhängigkeiten in der Wertschöpfungskette (De-Globalisierung) sind die großen Themen der Zukunft, die es zu meistern gilt. Für uns als innovativen Telekommunikationsausrüster bringen diese Entwicklungen neue Chancen und Herausforderungen.

De-Globalisierung und Stabilität in den Lieferketten

Bereits 2019 hatten wir als Antwort auf die US-amerikanische Handelspolitik einen Teil unserer Wertschöpfung aus China herausverlagert. Diese Maßnahmen waren zwar aufwendig, erhöhten jedoch unsere Flexibilität und Agilität und haben uns gegenüber regionalen Lockdown-Bestimmungen weniger verwundbar gemacht. Trotz diverser Engpässe und Herausforderungen in verschiedenen Teilbereichen unserer Produktions- und Lieferketten konnten wir alle Aufträge, wenn auch zum Teil verspätet, vollumfänglich bedienen. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch weiterhin die Herausforderungen auf der Supply-Seite erfolgreich bewältigen und unseren Kunden innovative Lösungen zeitgerecht und mit bester Qualität liefern werden.

Nachfrage uneinheitlich aber tendenziell positiv

Die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen war in den bisherigen neun Monaten des Geschäftsjahres erfreulich robust, auch wenn das abgelaufene Quartal etwas ruhiger war. Q3 unterliegt immer den Einflüssen der Urlaubssaison mit einer Abschwächung der Geschäftstätigkeit in den Monaten Juli und August. Allerdings gab es im Jahresvergleich keine außergewöhnlichen Ausschläge. Der Auftragseingang seitens unserer größten Kundengruppe, den Telekommunikationsnetzbetreibern, ist weiterhin zufriedenstellend. Speziell in Europa, wo der Netzausbau sich traditionell stark am aktuellen Bedarf orientiert, wird weiter investiert und nachgebessert, um die neuen Datenströme für Home-Office, Videokonferenzen und Streaming-Dienste adäquat zu unterstützen und gleichzeitig die Grundlagen für 5G zu legen. Bei unserem Geschäft mit großen Unternehmenskunden sehen wir etwas Zurückhaltung. Wirtschaftliche Unsicherheit führt hier je nach Branche teilweise zu einer Verlangsamung von IT-Investitionen.

Profitables Wachstum und Stabilität

Nachdem wir bereits im zweiten Quartal sehr positive Zahlen geliefert hatten, konnten wir auch im dritten Quartal sowohl Umsatz als auch Profitabilität weiter steigern. Wir haben wieder einmal gezeigt, dass unsere Lösungen sehr wettbewerbsfähig sind und haben zahlreiche neue Kunden gewonnen. Diese Erweiterung unserer Präsenz in der weltweiten Netzinfrastruktur ist von langfristiger Bedeutung. Aktives Kostenmanagement sowie die verringerte Reisetätigkeit und der vergleichsweise schwache US-Dollar liefern zusätzliche positive Effekte. Wir generieren Liquidität und haben unsere Nettoverschuldung signifikant reduziert. Damit fühlen wir uns für die kommenden Herausforderungen hervorragend gewappnet.

Ausblick

Während die Finanzmärkte sich weiterhin volatil zeigen, ist unser Augenmerk primär auf die Entwicklung der Realwirtschaft gerichtet. Unsere Branche ist traditionell sehr robust gegenüber Schwankungen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen, denn die Nachfrage nach Bandbreite wächst unaufhörlich weiter. Allerdings können sich speziell unsere Netzbetreiberkunden nicht komplett vom Geschehen in der Realwirtschaft entkoppeln und sehen sich teilweise mit einer Abschwächung der Nachfrage nach modernen Telekommunikationsdiensten konfrontiert. Insgesamt ist das Umfeld für ADVA jedoch weiterhin positiv. Den erhöhten Risiken durch Covid-19 stehen neue Chancen durch eine Beschleunigung der Digitalisierung, den Ausbau von 5G und der De-Globalisierung gegenüber.

Unsere Branche ist systemrelevant und ein wesentlicher Stützpfiler für die Aufrechterhaltung von Kommunikation und wirtschaftlichen Prozessen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und werden weiterhin alles zum Schutze unsere Mitarbeiter tun und unsere ganze Energie und Kreativität in innovative Lösungen zum Nutzen unserer Kunden, Partner und Aktionäre investieren.

20. Oktober 2020



Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

IFRS KENNZAHLEN Q3 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Kennzahlen)	Q3 2020	Q3 2019	Verän- derung	9M 2020	9M 2019	Verän- derung
Umsatzerlöse	146.676	144.310	2%	424.386	405.686	5%
Proforma Betriebsergebnis *)	11.053	7.393	50%	19.489	14.478	35%
Proforma Betriebsergebnismarge in %	7,5%	5,1%	2,4pp	4,6%	3,6%	1,0pp
Betriebsergebnis	9.768	3.200	205%	14.388	6.565	119%
Betriebsergebnismarge in %	6,7%	2,2%	4,5pp	3,4%	1,6%	1,8pp
Periodenüberschuss	6.671	2.190	205%	7.065	4.523	56%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,13	0,04	225%	0,14	0,09	56%

Cashflow

(in Tausend EUR)	Q3 2020	Q3 2019	Verän- derung	9M 2020	9M 2019	Verän- derung
Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit	25.065	9.015	178%	74.181	37.345	99%
Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-13.859	-14.958	-7%	-45.800	-45.111	2%

Bilanz und Finanzkennzahlen

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019	Verän- derung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.744	80.979	-9%
Verschuldungsgrad letzte zwölf Monate *)	1,0	1,2	-17%
Verbindlichkeiten aus Leasing	29.558	34.430	-14%
Finanzschulden	103.302	115.409	-10%
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	68.293	54.263	26%
Nettoverschuldung *)	35.009	61.146	-43%
Nettoumlaufvermögen *)	124.043	128.150	-3%
Eigenkapital	256.935	255.792	0%
Eigenkapitalquote in %	49,3%	47,7%	1,6pp
Eingesetztes Kapital *)	375.093	366.462	3%
ROCE in % *)	5,1%	3,3%	1,8pp

Mitarbeiter

(am Periodenende)	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019	Verän- derung
	1.878	1.903	-1%

*) Die vier zentralen Kennzahlen und weitere Kennzahlen sind im Glossar am Ende dieses Dokuments erläutert.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

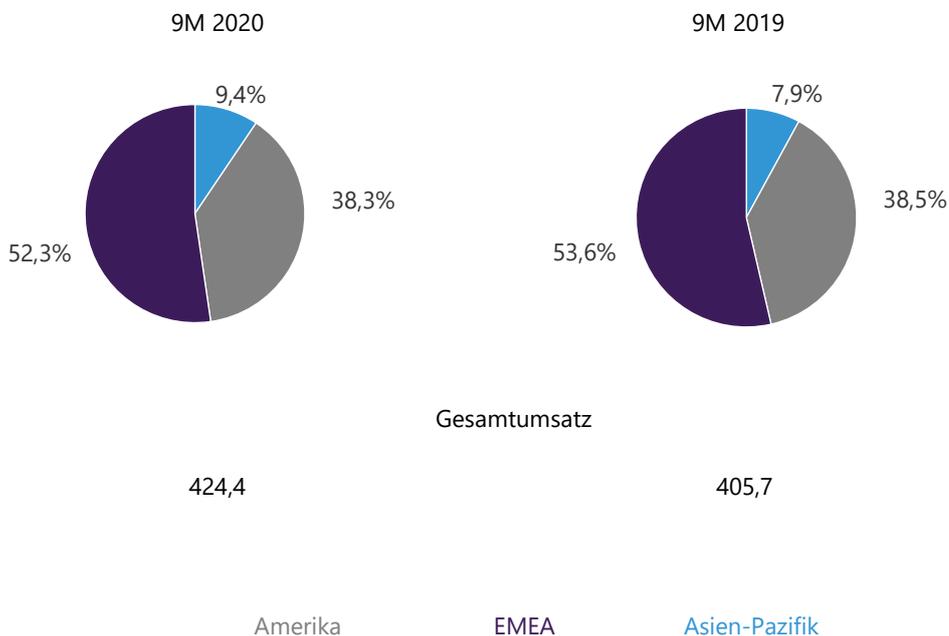
Die Umsätze stellen eine der vier zentralen Leistungskennzahlen für ADVA dar. Der Konzernumsatz in 9M 2020 in Höhe von EUR 424,4 Millionen liegt EUR 18,7 Millionen oder 4,6% über dem Wert von EUR 405,7 Millionen in 9M 2019. Im Vergleich zu EUR 145,0 Millionen in Q2 2020 ist der Umsatz in Q3 2020 leicht um 1,1% gestiegen. Der Umsatzanstieg wird durch eine weiterhin starke Nachfrage seitens der großen Telekommunikationsdienstleister sowie der Internetbranche getragen.

In 9M 2020 war wieder EMEA (Europa, der Nahe Osten und Afrika) die wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Im Jahresvergleich verbesserte sich der Umsatz

in EMEA auf EUR 221,9 Millionen in 9M 2020 gegenüber EUR 217,5 Millionen in 9M 2019. Dagegen sank der Anteil am Gesamtumsatz leicht auf 52,3% nach 53,6% in 9M 2019. ADVA verfügt in Europa über ein sehr starkes Netz an Partnern, eine positive Reputation und kann dank einer breiten, loyalen Kundenbasis zuverlässig gute Erfolge erzielen. In Amerika stieg der Umsatz um 4,3% von EUR 156,0 Millionen in 9M 2019 auf EUR 162,6 Millionen in 9M 2020. Ähnlich wie in EMEA entwickelte sich auch hier das Geschäft mit den Netzbetreibern und Internet Content Providern gut. In der Region Asien-Pazifik verbesserte sich der Umsatz in 9M 2020 auf EUR 39,9 Millionen gegenüber EUR 32,2 Millionen in 9M 2019. In dieser Region überwiegt typischerweise das Projektgeschäft, so dass einzelne Quartale größeren Schwankungen unterliegen können. Aber auch in APAC war die Nachfrage seitens der Netzbetreiber in den vergangenen neun Monaten hoch, und im abgelaufenen Quartal entwickelten sich speziell die Umsätze mit Lösungen zur Netzsynchronisation überdurchschnittlich gut.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Ergebnisentwicklung

Die Herstellungskosten erhöhten sich insbesondere im Zusammenhang mit dem Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 13,8 Millionen auf EUR 281,9 Millionen in 9M 2020. In den Herstellungskosten sind in 9M 2020 Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 26,8 Millionen (9M 2019: EUR 23,9 Millionen) enthalten.

Das Bruttoergebnis stieg von EUR 137,5 Millionen in 9M 2019 auf EUR 142,5 Millionen in 9M 2020, wobei die Bruttomarge mit 33,6% in 9M 2020 gegenüber 33,9% in 9M 2019 leicht rückläufig war. Der Anstieg des Bruttoergebnisses in 9M 2020 gegenüber 9M 2019 ergibt sich aufgrund von gestiegenen Umsatzerlösen, während der Rückgang der Bruttomarge aus einem veränderten Kunden- und Produktmix resultiert.

Das Betriebsergebnis von ADVA verbesserte sich signifikant um EUR 7,8 Millionen auf positive EUR 14,4 Millionen in 9M 2020. Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Bruttoergebnis bei gleichzeitig gesunkenen operativen Kosten von EUR 131,0 Millionen in 9M 2019 auf EUR 128,1 Millionen im aktuellen Quartal zurückzuführen.

Innerhalb der operativen Kosten lagen die Vertriebs- und Marketingkosten in 9M 2020 mit EUR 46,8 Millionen unter dem Vorjahreswert von EUR 52,7 Millionen in 9M 2019. Sie betragen 11,0% beziehungsweise 13,0% vom Umsatz und sind damit im Vergleich zur Umsatzentwicklung wesentlich gesunken.

Die allgemeinen und Verwaltungskosten in Höhe von EUR 26,7 Millionen in 9M 2020 sind gegenüber EUR 26,2 Millionen in 9M 2019 leicht gestiegen und betragen 6,3% beziehungsweise 6,5% vom Umsatz.

Mit EUR 55,8 Millionen waren die Forschungs- und Entwicklungskosten in 9M 2020 gegenüber EUR 55,7 Millionen in 9M 2019 nahezu unverändert und machten 13,1% beziehungsweise 13,7% der Umsatzerlöse aus. Die Brutto-Aufwendungen von EUR 88,1 Millionen in 9M 2020 lagen dabei leicht unter den in 9M 2019 berichteten EUR 88,4 Millionen. Die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten sind ebenfalls von EUR 32,7 Millionen in 9M 2019 auf EUR 32,3 Millionen in 9M 2020 leicht gesunken. Die Aktivierungsquote lag im Berichtszeitraum mit 36,7% unter den für 9M 2019 relevanten 37,0%.

ADVAs Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich auf die Neu- und Weiterentwicklung fortschrittlicher Lösungen für innovative Übertragungstechnik für Cloud- und

Mobilfunkdienste. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen vorhandene Netzstrukturen und ergänzen bestehende Lösungen.

Das Proforma Betriebsergebnis stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA dar. Das Proforma Betriebsergebnis lässt zahlungsunwirksame Aufwendungen, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen unberücksichtigt. Der Vorstand von ADVA ist der Meinung, dass diese Kennzahl im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Größe ist, um die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen. In 9M 2020 betrug das Proforma Betriebsergebnis positive EUR 19,5 Millionen nach positiven EUR 14,5 Millionen in 9M 2019 und stellte 4,6% beziehungsweise 3,6% des Umsatzes dar.

Das Periodenergebnis in 9M 2020 berücksichtigt neben dem Betriebsergebnis insbesondere das Zinsergebnis in Höhe von negativen EUR 2,0 Millionen (9M 2019: negative EUR 1,7 Millionen), in dem Zinseffekte aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 in Höhe von EUR 0,7 Millionen (9M 2019: EUR 0,9 Millionen) enthalten sind. Darüber hinaus ist in 9M 2020 ein Finanzergebnis in Höhe von negativen EUR 1,7 Millionen (9M 2019: positive EUR 1,5 Millionen) berücksichtigt. Im Finanzergebnis sind das Währungsergebnis aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und das Ergebnis aus Währungssicherungsgeschäften enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen in 9M 2020 negative EUR 3,6 Millionen (Steueraufwand) nach negativen EUR 1,8 Millionen in 9M 2019 (Steueraufwand). Die Steuern ergeben sich dabei jeweils aus der Anwendung der erwarteten Steuerquoten auf das relevante Ergebnis vor Steuern der jeweiligen Konzerngesellschaften der ADVA Gruppe.

Zusammenfassung: Geschäftsentwicklung und Ertragslage

ADVA verzeichnete in 9M 2020 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg bei gleichzeitig leicht rückläufiger Bruttomarge. Aufgrund der positiven Betriebsergebnisentwicklung in 9M 2020 konnte trotz der Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses und eines gestiegenen

Steueraufwands in der aktuellen Periode ein Periodenüberschuss von EUR 7,1 Millionen nach einem Periodenüberschuss von EUR 4,5 Millionen in 9M 2019 erzielt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA sank insbesondere aufgrund des Rückgangs der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen und Sachanlagen um EUR 15,8 Millionen von EUR 536,4 Millionen zum Jahresende 2019 auf EUR 520,6 Millionen zu Ende September 2020.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zu Ende 9M 2020 mit EUR 261,7 Millionen um EUR 7,5 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 269,2 Millionen zu Ende des Jahres 2019 und machten zu diesen Stichtagen 50,3% beziehungsweise 50,2% der Bilanzsumme aus. Zum Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte hat im Wesentlichen die starke Verminderung der Vorräte von EUR 105,4 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 93,0 Millionen zu Ende von 9M 2020 beigetragen. Die Lagerumschlagshäufigkeit in 9M 2020 sank leicht auf 3,9 gegenüber dem Wert in 12M 2019 von 4,0. Darüber hinaus sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 96,2 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 88,2 Millionen zu Ende von 9M 2020. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 66 Tagen in 12M 2019 auf 59 Tage in 9M 2020 vermindert.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich auf EUR 258,9 Millionen zu Ende 9M 2020 gegenüber EUR 267,1 Millionen zum Jahresende 2019. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Verminderung der aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen um EUR 4,8 Millionen sowie der Sachanlagen um EUR 2,1 Millionen zurückzuführen. Gleichzeitig reduzierten die immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der aktivierten Entwicklungsprojekte. Diese erhöhten sich auf EUR 100,7 Millionen nach EUR 96,2 Millionen am Jahresende 2019.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

Der Net Promoter Score*), der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA haben. Die Entwicklung des Net Promoter Score ist im Geschäftsbericht 2019 im Kapitel „ADVA Überblick“ dargestellt.

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 12,7 Millionen von EUR 159,1 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 146,4 Millionen am 30. September 2020 gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf wesentlich geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Diese lagen zu Ende 9M 2020 bei EUR 57,2 Millionen und damit um EUR 16,2 Millionen unter den zu Ende Dezember 2019 berichteten EUR 73,4 Millionen. In 9M 2020 betrug die Außenstandsdauer der Verbindlichkeiten 57 Tage im Vergleich zu 63 Tagen in 12M 2019. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Terminierung von Materialeinkäufen. Außerdem sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund der Auszahlung von variablen Vergütungskomponenten für 2019 in 9M 2020 um EUR 12,0 Millionen auf EUR 19,2 Millionen am 30. September 2020 gesunken. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen insbesondere durch die zeitanteilige Berücksichtigung von Bonusansprüchen der Mitarbeiter für das aktuelle Geschäftsjahr um EUR 11,2 Millionen. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten betrugen am 30. September 2020 EUR 18,1 Millionen gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 12,4 Millionen.

Die langfristigen Schulden sind mit EUR 117,4 Millionen zu Ende 9M 2020 gegenüber den zum Jahresende 2019 ausgewiesenen EUR 121,4 Millionen ebenfalls gesunken. Während die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten von EUR 7,1 Millionen zu Ende 2019 auf EUR 10,9 Millionen zu Ende 9M 2020 gestiegen sind und sich die latenten Steuerverbindlichkeiten im gleichen Zeitraum um EUR 3,1 Millionen erhöhten, sind die langfristigen Leasingverbindlichkeiten zu Ende 9M 2020 auf EUR 23,8 Millionen gegenüber den am Jahresende 2019 ausgewiesenen Betrag von EUR 28,3 Millionen gesunken. Darüber hinaus sanken die langfristigen Bankverbindlichkeiten aufgrund der planmäßigen Tilgungspläne in 9M 2020 um EUR 7,2 Millionen.

Das Eigenkapital verbesserte sich leicht von EUR 255,8 Millionen am 31. Dezember 2019 auf EUR 256,9 Millionen am 30. September 2020. Die Eigenkapitalquote betrug 49,3% am 30. September 2020 nach 47,7% am 31. Dezember 2019. Die Anlagendeckung belief sich an den entsprechenden

Stichtagen auf 99,2% beziehungsweise auf 95,8%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit weitestgehend durch Eigenkapital gedeckt.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen lagen in 9M 2020 mit EUR 9,0 Millionen unter dem Niveau von 9M 2019 mit EUR 11,8 Millionen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 9M 2020 auf EUR 36,8 Millionen und sind damit gegenüber EUR 33,5 Millionen in 9M 2019 gestiegen. Dieser Wert enthält aktivierte Entwicklungsprojekte in Höhe von EUR 32,3 Millionen in 9M 2020 und EUR 32,7 Millionen in 9M 2019 sowie Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte von EUR 4,5 Millionen in 9M 2020 nach EUR 0,8 Millionen im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte berücksichtigen insbesondere die Aktivierung von Softwarelizenzen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in 9M 2020 positive EUR 74,2 Millionen nach positiven EUR 37,3 Millionen in 9M 2019. Der positive Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in beiden Vergleichsperioden resultiert im Wesentlichen aus nicht zahlungswirksamen Abschreibungsaufwendungen sowie aus positiven Ergebnissen vor Steuern. Während in 9M 2020 die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens ebenfalls zu dem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beitrug, waren in 9M 2019 Nettozahlungsmittelabflüsse aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens berücksichtigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in 9M 2020 bei negativen EUR 45,8 Millionen gegenüber negativen EUR 45,1 Millionen in 9M 2019. Der leichte Anstieg der Mittelverwendung erklärt sich hauptsächlich durch höhere Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte bei gleichzeitig gesunkenen Investitionen in Sachanlagen.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in 9M 2020 bei negativen EUR 13,7 Millionen nach negativen EUR 16,5 Millionen in 9M 2019. Der Mittelabfluss in 9M 2020 ergibt sich insbesondere aus planmäßigen Tilgungen für bestehende Verbindlichkeiten, die teilweise durch die Ausnutzung einer Kreditlinie kompensiert wurden. In 9M 2019 ergab sich der Mittelabfluss insbesondere aus planmäßigen Tilgungen und Zinszahlungen für bestehende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Leasing.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes von negativen EUR 0,7 Millionen sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stark um EUR 14,0 Millionen gestiegen, von EUR 54,3 Millionen zu Ende Dezember 2019 auf EUR 68,3 Millionen zu Ende September 2020. Mit Ausnahme von lokalen Devisenbestimmungen für die liquiden Mittel in China in Höhe von EUR 4,0 Millionen bestehen zum Ende des Quartals keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen.

Finanzierung und Liquidität

ADVAs Finanzmanagement erfolgt zentral durch die ADVA Optical Networking SE und zielt darauf ab, ausreichend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft wichtig ist, finanziert sich ADVA durch Fremdkapital, dessen Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist das Unternehmen bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden üblicherweise zur Schuldentilgung verwendet.

Insgesamt sind die Finanzschulden um EUR 12,1 Millionen auf EUR 103,3 Millionen zu Ende 9M 2020 gesunken. Während die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit EUR 19,2 Millionen stabil geblieben sind, sanken die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insbesondere aufgrund planmäßiger Tilgungen auf EUR 54,5 Millionen zu Ende September 2020 nach EUR 61,8 Millionen am 31. Dezember 2019. Darüber hinaus sind zum 30. September 2020 und 31. Dezember 2019 kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von EUR 29,6 Millionen beziehungsweise EUR 34,4 Millionen in den Finanzschulden berücksichtigt.

Im Juli 2020 hat der Konzern seinen bestehenden Konsortialdarlehensvertrag um eine neue KfW Kreditlinie des „KfW Unternehmerkredit“ Sonderprogramms 2020 erweitert. Zu Ende September 2020 bestanden damit insgesamt Kreditlinien in Höhe von EUR 40,0 Millionen, die im Falle eines Corona bedingten Liquiditätsbedarfs in Anspruch genommen werden können. Darüber hinaus besteht eine weitere EUR 10,0 Millionen Kreditlinie im Rahmen des Konsortialkreditvertrags, wovon EUR 5,0 Millionen in Anspruch genommen waren. Am 31. Dezember 2019

bestanden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 10,0 Millionen.

Die Nettoverschuldung stellt eine der vier zentralen Leistungskennzahlen von ADVA dar. Insbesondere durch die vorher beschriebene Erhöhung der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalents bei gleichzeitiger Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Leasing ist die Nettoverschuldung von EUR 61,1 Millionen zu Ende 2019 auf EUR 35,0 Millionen in 9M 2020 wesentlich gesunken. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September 2020 und zum 31. Dezember 2019 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor.

Für 9M 2020 lag die Rendite für das investierte Kapital mit positiven 5,1% deutlich über dem Wert von positiven 3,3% in 12M 2019. Diese Entwicklung ist insbesondere auf das gestiegene Betriebsergebnis in 9M 2020 zurückzuführen.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA verbesserte sich in 9M 2020. Die Nettoverschuldung sank im aktuellen Quartal weiter und die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 49,3%. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu Ende 9M 2020 vollständig durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gedeckt.

PROGNOSE

Die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen war in den ersten neun Monaten erfreulich gut. Die als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie verhängten Lockdown-Maßnahmen führten zwar zu Engpässen und Herausforderungen in unserer Lieferkette, dennoch konnten wir bisher alle Aufträge vollumfänglich bedienen. Allerdings kam es, insbesondere in den ersten sechs Monaten, zu deutlichen Verschiebungen bei den Lieferterminen und damit auch beim Umsatz.

Die jüngsten Nachrichten von einer zweiten Welle mit erneut steigenden Infektionszahlen in vielen Ländern sind besorgniserregend. Nach den Lockerungen der Präventivmaßnahmen über die Sommermonate drohen nun vielerorts erneut verschärfte Lockdown-Verordnungen und Einschnitte in das Leben der Menschen und die betrieblichen Abläufe. Die Produktions- und Lieferketten bis hin zu Installation und Inbetriebnahme der Gerätetechnik sind gefährdet. Weitere regionale Lockdowns in den für ADVA wichtigen Ländern könnten die Geschäftstätigkeit des Unternehmens erneut beeinträchtigen.

Der Auftragseingang seitens unserer größten Kundengruppe, den Telekommunikationsnetzbetreibern, war bisher zufriedenstellend und wird durch die, von Covid-19 getriebenen Trends wie Home-Office, Videokonferenzen und Streaming-Dienste positiv beeinflusst. Allerdings können sich speziell unsere Netzbetreiberkunden nicht komplett vom Geschehen in der Realwirtschaft entkoppeln und sehen sich teilweise mit einer Abschwächung der Nachfrage nach modernen Telekommunikationsdiensten konfrontiert. Bei unserem Geschäft mit großen Unternehmenskunden sehen wir etwas Zurückhaltung. Wirtschaftliche Unsicherheit führt hier je nach Branche teilweise zu einer Verlangsamung von IT-Investitionen.

Die Geschäftsentwicklung für das verbleibende Jahr 2020 hängt daher stark davon ab, wie sich die aktuell steigenden Infektionszahlen weiterentwickeln und ob dadurch weitere regionale Lockdown-Szenarien entstehen. Neben den erneut steigenden Risiken in der Lieferkette wächst auch wieder die Unsicherheit bezüglich der Nachfrageentwicklung in den verbleibenden Wochen des Geschäftsjahres.

Vor dem Hintergrund der skizzierten Einflussfaktoren für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020, erwartet der Vorstand für das Gesamtjahr 2020 nunmehr einen Umsatz zwischen EUR 565 Millionen und EUR 580 Millionen sowie ein Proforma Betriebsergebnis zwischen 5% und 6% in Relation

zum Umsatz. Die neue Prognose steht unter der Annahme, dass sich die Folgen der Covid-19-Pandemie im Laufe des Jahres nicht verstärken und keine materiellen Lieferengpässe aufgrund neuer Lockdowns entstehen. Ursprünglich hatte das Unternehmen steigende Umsatzerlöse von mehr als EUR 580 Millionen bei einem erhöhten Proforma Betriebsergebnis größer 5% in Relation zum Umsatz in Aussicht gestellt. Darüber hinaus erwartete der Vorstand eine Verbesserung der Nettoverschuldung im einstelligen Prozentbereich und einen Net Promoter Score von mindestens 40%.

Der Konzern wird weiter selektiv in Produktentwicklung, Technologie und umsatzsteigernde Maßnahmen investieren, bei weiterhin konsequentem Kostenmanagement. Da aber Dauer und wirtschaftliche Implikation der Pandemie nicht seriös absehbar ist, sind auch die spezifischen Auswirkungen für Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020 nicht verlässlich abzuschätzen oder genauer zu quantifizieren. Die wesentlichen Risiken des Konzerns werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichtes 2019 erläutert.

KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2020 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68.293	54.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.243	96.193
Vertragsvermögenswerte	587	654
Vorräte	92.953	105.355
Steuererstattungsansprüche	2.522	1.857
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.151	10.918
Summe kurzfristige Vermögenswerte	261.749	269.240
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte	27.234	31.985
Sachanlagen	30.482	32.622
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.404	72.023
Aktivierte Entwicklungsprojekte	100.690	96.169
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	16.726	20.864
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.906	3.704
Aktive latente Steuern	5.947	6.336
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.506	3.419
Summe langfristige Vermögenswerte	258.895	267.122
Summe Aktiva	520.644	536.362

(in Tausend EUR)	30. Sep. 2020	31. Dez. 2019
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	5.761	6.082
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.214	19.221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.153	73.398
Kurzfristige Rückstellungen	25.571	14.379
Steuerschulden	536	1.686
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	18.050	12.448
Verbindlichkeiten aus Rückvergütung	904	709
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.164	31.217
Summe kurzfristige Schulden	146.353	159.140
Langfristige Schulden		
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing	23.797	28.348
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.530	61.758
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.194	7.756
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.665	1.380
Passive latente Steuern	15.423	12.307
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	10.885	7.070
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.862	2.811
Summe langfristige Schulden	117.356	121.430
Summe Schulden	263.709	280.570
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 4.846 Tausend; Vorjahr EUR 4.742 Tausend)	50.354	50.182
Kapitalrücklage	320.027	318.568
Verlustvortrag	-114.648	-121.693
Periodenüberschuss	7.065	7.045
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	-5.863	1.690
Summe Eigenkapital	256.935	255.792
Summe Passiva	520.644	536.362

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2020 (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Q3 2020	Q3 2019	9M 2020	9M 2019
Umsatzerlöse	146.676	144.310	424.386	405.686
Herstellungskosten	-95.311	-96.567	-281.931	-268.145
Bruttoergebnis	51.365	47.743	142.455	137.541
Vertriebs- und Marketingkosten*)	-14.603	-17.311	-46.797	-52.653
<i>Davon Wertänderungen auf finanzielle Vermögenswerte</i>	<i>146</i>	<i>102</i>	<i>1.240</i>	<i>99</i>
Allgemeine und Verwaltungskosten	-9.697	-8.711	-26.741	-26.172
Forschungs- und Entwicklungskosten	-18.131	-19.005	-55.777	-55.689
Sonstige betriebliche Erträge	850	665	2.739	3.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-181	-1.491	-311
Betriebsergebnis	9.768	3.200	14.388	6.565
Zinserträge	4	49	38	339
Zinsaufwendungen	-880	-694	-2.044	-2.070
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-1.156	782	-1.717	1.522
Ergebnis vor Steuern	7.736	3.337	10.665	6.356
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.065	-1.147	-3.600	-1.833
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehender Periodenüberschuss	6.671	2.190	7.065	4.523
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,13	0,04	0,14	0,09
verwässert	0,13	0,04	0,14	0,09
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie				
unverwässert	50.295.550	50.078.859	50.220.520	50.028.853
verwässert	50.539.415	50.545.928	50.464.385	50.495.922

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

(in Tausend EUR)	Q3 2020	Q3 2019	9M 2020	9M 2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit				
Ergebnis vor Steuern	7.736	3.337	10.665	6.356
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettozahlungsmittelzufluss				
Nicht zahlungswirksame Anpassungen				
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	15.569	16.178	48.307	45.919
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	-340	136	71	220
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	262	292	939	1.188
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	240	270	751	631
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen	256	78	-1.747	-1.120
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden				
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.477	-8.226	8.017	-10.072
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte	-269	-9.893	12.402	-12.295
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva	371	-215	2.646	-1.968
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-358	7.974	-16.245	5.164
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen	175	882	11.411	7.809
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.974	-1.556	-1.301	-3.237
Gezahlte Ertragsteuern	-1.080	-242	-1.735	-1.250
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	25.065	9.015	74.181	37.345
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.185	-4.247	-9.038	-11.751
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-10.674	-10.760	-36.796	-33.499
Erhaltene Zinsen	0	49	34	139
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-13.859	-14.958	-45.800	-45.111
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	667	1.016	692	1.172
Verminderung von Verbindlichkeiten aus Leasing	-1.686	-1.170	-5.180	-3.143
Einzahlungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-5.000	-	5.000	-
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.125	-3.125	-12.375	-12.375
Gezahlte Zinsen	-662	-742	-1.823	-2.136
Nettozahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9.806	-4.021	-13.686	-16.482
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-693	85	-665	-8
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	707	-9.879	14.030	-24.256
Finanzmittelbestand am Periodenbeginn	67.586	48.275	54.263	62.652
Finanzmittelbestand am Periodenende	68.293	38.396	68.293	38.396

FINANZKALENDER

CIC Market Solutions Forum	12. November 2020 Virtuelle Konferenz
Deutsches Eigenkapitalforum 2020	16. - 18. November 2020 Virtuelle Konferenz
14th Annual Needham Virtual Security, Networking, & Communications Conference	16. - 18. November 2020 Virtuelle Konferenz
Cowen 7th Annual Networking Summit	14. - 15. Dezember 2020 Virtuelle Konferenz
2021 Needham Growth Conference	11. – 15. Januar 2021 Virtuelle Konferenz
20. German Corporate Conference	18. – 20. Januar 2021 Frankfurt, Deutschland
Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020	25. Februar 2021 Martinsried/ München, Deutschland
Alle Termine sind ohne Gewähr und abhängig von der weiteren Entwicklung der Maßnahmen im Zusammenhang mit Covid-19.	

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Das vorliegende Dokument enthält mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ in die Zukunft gerichtete Aussagen, welche sowohl Rückschlüsse auf interne Schätzungen über Nachfrage nach optischen Netzlösungen, Kosten und damit verbunden, potentiellen Erlösen und Erträgen, als auch Rückschlüsse auf die mögliche Liquiditätsentwicklung zulassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Mit der globalen Ausbreitung der Covid-19 Pandemie besteht ein höheres Risiko im Erhalt der Lieferkette. Ein Abbruch der Lieferkette kann durch drei Szenarien entstehen: die mögliche Schließung einer unserer Produktions- und oder Vertriebsstandorte aufgrund einer Virusinfektion, der Abbruch der Lieferkette mit einem oder mehreren unserer Fertigungsdienstleister oder die staatliche Anordnung die Produktion in unseren wichtigen Produktionsstandorten einzustellen. Darüber hinaus überwachen wir Risiken aufgrund eines rezessionsbedingten Nachfragerückgangs sowie eines erhöhten Ausfallrisikos. Alle anderen Risiken und Ungewissheiten bleiben unverändert und werden im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzern-Lageberichts 2019 erläutert.

GLOSSAR

Das **Proforma Betriebsergebnis** berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Darüber hinaus werden einmalige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen anfallen, nicht berücksichtigt.

Die **Nettoverschuldung** ermittelt sich durch Subtraktion der liquiden Mittel von der Summe der **Finanzschulden**, die sich aus den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing zusammensetzen.

Das **Nettoumlaufvermögen** ist definiert als Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Net Promoter Score** ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9-10), die passiv Zufriedenen (Rating 7-8) und die Kritiker (Rating 0-6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Der **Verschuldungsgrad** zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verhältnis zum EBITDA der letzten 12 Monate. Das EBITDA wird dabei so ermittelt, als ob die Bilanzierung unverändert, d.h. ohne Berücksichtigung von IFRS 16, erfolgt wäre. Damit erfolgt die Ermittlung des Verschuldungsgrads explizit ohne Berücksichtigung der Bilanzierungseffekte nach IFRS 16.

Die **Rendite für das investierte Kapital** (Return on Capital employed (ROCE) ist das Betriebsergebnis der aktuellen Periode dividiert durch das eingesetzte Kapital. Das **eingesetzte Kapital** ist die Differenz aus der durchschnittlichen Bilanzsumme und den durchschnittlichen kurzfristigen Schulden der Periode ermittelt als arithmetischer Durchschnitt der Quartals-Bilanzstichtagswerte.

IMPRESSUM

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1-3
98617 Meiningen-Dreißigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

ADVA im Internet

Mehr Informationen über ADVA einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens sowie frühere Quartalsberichte und -mitteilungen, Geschäftsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.adva.com.

Zu jedem Quartal findet am Tag der Veröffentlichung der relevanten Informationen eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.adva.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA in Verbindung:

Stephan Rettenberger
SVP Marketing & Investor Relations
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 901

investor-relations@adva.com